

Maurmer Post



Initiative: Verbot von lärmendem Feuerwerk

1. August und Silvester: Schluss mit Krach?



Einzelinitiative fordert Verbot von lärmendem Feuerwerk

Negative Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt versus Brauchtum und Tradition: Am 8. Dezember werden Maurerinnen und Maurer an der Gemeindeversammlung darüber befinden, ob lärmendes Feuerwerk in Maur künftig verboten werden soll.

Mit knallenden Petarden, Raketen und anderem lärmendem Feuerwerk soll nun auch in Maur Schluss sein – dies fordert die Einzelinitiative von Eveline und Andreas Zanni aus Binz. Die Begründung: Empfindliche, auch kranke Menschen, Wild-, Nutz- und Haustiere würden unter dem repetitiv lauten Feuerwerkslärm leiden, und sie könnten gesundheitliche Schäden erleiden. «Im Bündnerland sowie in zahlreichen Gemeinden im Kanton Zürich gelten bereits Verbote, lärmendes Feuerwerk zu zünden», erklärt

Andreas Zanni. Dies habe ihn und seine Frau dazu bewogen, die Einzelinitiative einzureichen. Dabei geht es dem Ehepaar nicht nur um das Wohlergehen von Zwei- und Vierbeinern, sondern auch um den Feinstaub und den Abfall, die Feuerwerke verursachen.

Regelung besser durchsetzen

Der Gemeinderat indes anerkennt, dass Feuerwerk nicht für alle Menschen ein Ausdruck von Lebensfreude sei, spricht sich jedoch gegen die Annahme der Einzelinitiative aus. Begründung: Die geltende Regelung, nämlich, dass sich das Abbrennen von lärmendem Feuerwerk auf zwei Nächte im Jahr beschränke, gewährleiste bereits jetzt einen wirksamen Schutz für Mensch und Tier. «Leider ist es in der Realität so, dass sich der Lärm nicht nur auf die Nacht vom 1. auf den 2. August und die Silves-

ternacht beschränkt», gibt Andreas Zanni zu bedenken, «zwei bis drei Tage vor und nach den erlaubten Zeiten wird lärmendes Feuerwerk bei Tag und Nacht willkürlich gezündet, es sind also weit mehr als bloss zwei Nächte im Jahr.» Eine vollständige Garantie könne die Gemeinde natürlich nicht abgeben, dass sich der Lärm auf diese beiden Nächte beschränke, schreibt Egzona Isufi, Maurmer Leiterin Sicherheit, in einer Stellungnahme. «Aber sollte die Initiative nicht angenommen werden, wird der Gemeinderat prüfen, wie die bestehende Regelung besser durchgesetzt werden kann.»

Wildtiere ziehen sich zurück – wenn sie können

Obwohl das Ehepaar Zanni selbst einen Hund hat, der unter der Knallerei leidet, war er nicht der Grund

Fortsetzung auf Seite 3 ...

EDITORIAL

Liebe Leserin,
lieber Leser



Gegen Sommerhitze hat jeder sein eigenes Patentrezept – die einen ziehts in den schattigen Wald, die anderen freuen sich den ganzen Bürotag lang auf den abendlichen Schwamm im Greifensee. Aber gerade das Element Wasser ist ja nicht jedermanns Sache. Gut zu beobachten in der Badi, wo – vorwiegend männliche – Teenager sich wie Walrösser ins Wasser schmeissen, prusten, pflotschen und mit Vorliebe die Frisuren von brustschwimmenden Damen ruinieren. Wasserscheue Knirpse hingegen stehen auf der breiten Treppe, die ins Schwimmbecken führt, und versuchen im Schere-Stei-Papier-Duell mit dem Gspändli dem kühlen Nass so lange es geht zu entgehen.

Nicht wasserscheu darf man jedenfalls sein, wenn man sich sportlich auf dem Wasser betätigt wie die Paddlerinnen und Paddler der Greifensee Dragons. Denn Drachenboot gefahren wird bei jedem Wetter – die Mitglieder des Clubs sind ambitioniert. Lesen Sie dazu das Porträt auf Seite 4.

Wenn Sie jetzt Lust auf Abkühlung bekommen haben: nur zu! Mit einem See vor der Haustür wohnen wir schliesslich privilegiert. Schnell Badehose und Tüchli eingepackt – und vergessen Sie die Maurmer Post nicht. Am Ufer des Greifensees liest sich nämlich besonders entspannt.

Ein schönes Sommerwochenende!

Sybille Brüttsch-Prévôt

LESEN SIE AUCH:

Dragons **4**
Seit 25 Jahren auf dem Greifensee

Porträt **6**
Walti Fischer macht seit 70 Jahren Musik

Persönlich **13**
Aufräumcoach sorgt für Ordnung

**KREATIV,
TRENDIG,
KLASSISCH?**

Ich setze Ihre Stylingwünsche professionell um.
Beratung inklusive.
Rufen Sie mich an.



Marcella Verrone

Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Tel. 044 980 28 75, www.coiffeurnehof.ch
Mo-Fr 8-18.30 Uhr, Sa 8-14 Uhr

NEUHOF
COIFFEUR

**Ihr Sanitärspezialist
immer vor Ort**



COLAPELLE GMBH
Sanitär / Heizung / Lüftung

- Sanitäre Anlagen
- Sanitär-Service
- Badezimmerumbau
- Heizung
- Reparaturen
- Lüftung

Giulio Colapelle | Inhaber
Colapelle GmbH
Bergholzweg 26, 8123 Ebmatingen
Tel. 076 575 06 14
giulio.colapelle@ggaweb.ch
www.colapelle-sanitaer.ch



ASM
Andreas Schnetzer
Malergeschäft

Malerarbeiten
Bodenbeläge

SEIT
30 JAHREN
QUALITÄT
AUS DER
GEMEINDE

T 044 980 34 30
www.schnetzer.ch

**Maurmer
Post**

Inserateannahme
und -beratung:

Gabi Wüthrich
☎ 044 887 71 22

🌐 inserate@maurmerpost.ch

Inserateschluss:
Donnerstag, 17.00 Uhr

Bauhandwerk von einfach bis exklusiv



« aus Maur »

Franz Maurer
MALER - GIPSER - TAPEZIERER

Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
Telefon 044 577 17 19
www.franz-maurer.ch



Maler Mäder
Maur | Stäfa | Wolfhausen

Ein Familienbetrieb, auf den man sich verlassen kann!

Unser Angebot

- Aussen- und Innenrenovationen
- Renovationen von Alt- und Umbauten
- Farb- und Fachberatungen
- Lehmputze
- Tapezierarbeiten



Malergeschäft Mäder
Thomas Mäder
M 079 420 51 11
info@maeder-maler.ch | www.maeder-maler.ch

**Das Radio TV Fachgeschäft
in Ihrer Nähe!**

Kompetente Beratung
und bester Service!

☆ **euronics** **Bindschädler**

Bachtobelstrasse 14
8123 Ebmatingen

Tel.: 044 980 30 40
www.bindschaedler.ch

**GARAGE
BOSSHARDT** Fällanden

I WANT IT ALL



Ihr neues MG Center, Garage Bosshardt, Schwerzenbachstrasse 41, in Fällanden. Jetzt den neuen MG Range entdecken und Probefahren!

Garage Bosshardt AG
8117 Fällanden
info@garage-bosshardt.ch
044 806 39 39



GARAGE SCHMID



AN & VERKAUF
REPARATUREN
ALLER MARKEN

G. SCHMID

Lohwisstrasse 42 (Industrie Lohwis)
Tel. 044 826 14 00
godis.autocenter@bluewin.ch

für die Einzelinitiative: «Die hätten wir auch eingereicht, wenn er am 1. August seelenruhig draussen im Garten liegen würde.» Beim Biohof Zollinger in Maur nachgefragt, meint Stefan Zollinger: «Ich habe das Gefühl, unsere Tiere haben sich an den Lärm gewöhnt. Ich stelle nicht fest, dass sie am 1. August oder am Silvester nervöser sind als sonst.» Und wie gehts den Wildtieren bei repetitivem Lärm wie knallendem Feuerwerk? «Wildtiere haben Ausweichstrategien, Fuchs und Dachs beispielsweise ziehen sich in ihren Bau zurück», sagt Jagdobmann Roland Krienbühl. Problematischer sei es für Rehe: «Die sind territorial, ihr Lebensraum beschränkt sich auf einen bis zwei Quadratkilometer.» Da werde ein Ausweichen verständlicherweise herausfordernder.

Initianten befürchten Feuerwerkstourismus

In umliegenden Zürcher Oberländer Gemeinden wie Bubikon, Hombrechtikon, Dürnten, Gossau und Fällanden ist das Verbot von lärmendem Feuerwerk bereits Tatsache, in Uster wurde die «Petition zur Einschränkung von Feuerwerk in der Stadt Uster» eingereicht, in

Volketswil ebenfalls eine Einzelinitiative. Gerade dass in Maurs Nachbargemeinde Fällanden lärmendes Feuerwerk verboten wurde, sieht Zanni problematisch für Maur: «Es kann davon ausgegangen werden, dass Fälländerinnen und Fälländer zum Abbrennen von Feuerwerk nun einfach nach Maur kommen.» Auf diesen «Feuerwerkstourismus» angesprochen, meint Egzona Isufi: «Wir haben die Situation am 1. August genau beobachtet und werten die gemachten Erfahrungen nun sorgfältig aus.» Sollte sich zeigen, dass es tatsächlich zu einem spürbaren Ausweichen von Personen aus Nachbargemeinden gekommen ist, wird Maur das Gespräch mit diesen suchen und möglichst koordiniert Massnahmen prüfen.

Traditionen überdenken?

Grundsätzlich findet Zanni, dass Traditionen auch überdenkt werden dürfen. «Den Schulsilvester beispielsweise hat man auch abgeschafft, weil es ständig zu Sachbeschädigungen gekommen ist.» Zudem sei das Abbrennen von nicht lärmendem Feuerwerk ja weiterhin gestattet. Es stellt sich die grundsätzliche Frage, ob das

Festhalten an Traditionen, die nachweislich negative Auswirkungen auf Mensch, Tier und Umwelt haben, zu einer modernen Gemeinde passen. Dazu Anette Fahrni, Kommunikationsbeauftragte von Maur: «Überlieferte Bräuche müssen mit neuen Erkenntnissen und gesellschaftlichen Entwicklungen hinterfragt und weiterentwickelt werden», gleichzeitig sei dem Gemeinderat die emotionale Bedeutung gewisser Traditionen für viele Menschen bewusst. Eine moderne Gemeinde müsse beide Seiten ernst nehmen: den Wunsch nach Rücksichtnahme auf Umwelt und Gesundheit ebenso wie das Bedürfnis nach vertrauten Traditionen. Deshalb sei die Gemeindeversammlung der richtige Ort, um diese Frage breit abgestützt zu klären.

Die Stimmberechtigten werden an der Gemeindeversammlung am 8. Dezember 2025 über die Einzelinitiative entscheiden. Der Gemeinderat wird sich nach den Sommerferien eingehend mit der Initiative befassen und seine Haltung im Rahmen der Weisung abgeben.

Text: Sybille Brüttsch-Prévôt

Bild: Pixabay

Landwirtschaft

Gefrässige Erdräupen sorgen für massive Ernteausfälle



Bei Berührung rollen sich die Erdräupen c-förmig ein.

Erdräupen machen Landwirten das Leben schwer. Dieses Jahr traten die gefrässigen Larven in Maur und Umgebung in Massen auf und fressen bei einzelnen Landwirten teilweise bis zwei Drittel der Maisernte weg.

Es beginnt unscheinbar – mit einem Falter, der in Bodennähe seine Eier ablegt. Und das sind nicht wenige: Es können bis 10000 sein. Was dann folgt, kann für Landwirte teuer werden. Aus den Eiern schlüpfen winzige Erdräupen, die sich unterirdisch durch den Acker fressen. Zunächst nehmen sie Keimlinge und Wurzeln, dann junge Pflanzen. Eine einzige Raupe frisst während ihrer drei- bis fünfwöchigen Larvenzeit mehrere Gramm Pflanzensubstanz. Das

ist besonders gefährlich für Jungpflanzen; sie sterben ab. Dieses Jahr traten sie in einer Zahl auf, die selbst erfahrene Bauern überrascht hat. «In dieser Menge habe ich die Schädlinge tatsächlich noch nie erlebt», sagt Christian Mathys, der auf der Forch einen Biohof betreibt. Zwei Drittel seiner Maisernte haben die Vielfresser vernichtet und damit einen Schaden von mehreren Tausend Franken verursacht.

Die Plage aus dem Boden

Erdräupen sind die Larven des Eulenfalters (Noctuidae). Die Falter legen ihre Eier in Bodennähe oder an tief liegende Pflanzenteile. Nach dem Schlüpfen legen sie sofort mit dem Fressen los – unter der Erde, aber nachts auch darüber. Sie häuten sich mehrmals, überwintern meist im Erdreich und verpuppen sich dort. Später schlüpft der Nachtfalter und der Zyklus beginnt von vorn.

Liegt der Grund für die Masseninvasion an der Klimaerwärmung? «Nein», sagt Beno Bosshard, Landwirt und Agrotechniker HF vom Hof Wassberg. «Das sind natürliche Zyklen – ähnlich wie bei Mäusejahren, die alle paar Jahre auftreten.» Solche Phänomene habe es schon immer gegeben. Dieses Jahr sei nun eben das Jahr der Erdräupen. Allerdings hätten die Falter in der Vergangenheit keine so grossflächigen Schäden verursacht, ergänzt Christian Mathys.

Was hilft dagegen?

Die Bekämpfung der Vielfresser ist alles andere als einfach. Breitflächige Unkrautbekämpfung

wirkt kaum – im Gegenteil: Wird das Unkraut entfernt, fehlt den Raupen eine Nahrungsquelle, und sie machen sich umso gezielter über Kulturpflanzen her. Wirklich wirksam ist nur eine intensive Bodenbearbeitung zwischen den Anbauperioden. Im konventionellen Anbau kann mit einem Insektizid teilweise Abhilfe geschaffen werden – das ist allerdings für den Biobauer Christian Mathys keine Lösung.

Was ebenfalls hilft: natürliche Feinde. Vögel, Igel, Spitzmäuse, Laufkäfer und Schlupfwespen gehören zu den Gegenspielern der Erdräupen. Damit diese nützlichen Tiere ihren Platz im Ökosystem behalten, braucht es intakte Lebensräume. Hecken, Blumenwiesen, Steinhäufen oder unversiegelte Böden bieten Unterschlupf und Nahrung für viele dieser Tiere. Wer solche Strukturen erhält oder gezielt schafft, unterstützt damit auch die landwirtschaftliche Produktion.

Festschmaus für die Störche

Die einen ärgerts, die anderen freuts: Als der Sohn von Christian Mathys das vernichtete Maisfeld neu mit Buchweizen ansäte, tauchten plötzlich massenweise Störche auf – bis zu 37 an der Zahl. Für sie waren die an die Oberfläche beförderten Erdräupen eine unerwartete Leckerei. Wie sie alle so schnell davon erfuhren? Ein Festschmaus spricht sich offenbar auch unter Störchen schnell herum.

Text: Gerold Brüttsch-Prévôt

Bild: Beno Bosshard

Aus der Region

Power, Paddel und Pioniergeist



Seit fast 25 Jahren paddeln die Greifensee Dragons über den See – bei jedem Wetter, mit sportlichem Ehrgeiz, sozialem Engagement und viel Teamspirit. Ein Besuch vor Ort.

Ein kühler, regnerischer Julitag nach der längeren Hitzewelle, und ausgerechnet heute treffen wir Florian Züger im Clubhaus der Greifensee Dragons. Wir möchten mehr über den Drachenbootverein erfahren. Der 34-jährige Informatiker und Präsident des Clubs schmunzelt: «Der Regen macht uns nichts aus. Wer im Boot nass wird, dem ist der Regen von oben auch egal.» Trainiert wird zweimal pro Woche auf dem Greifensee, bei jedem Wetter. Zum Zeitpunkt des Interviews trainieren die Dragons aber besonders intensiv. 20 Paddler des Vereins gehören der Schweizer Nationalmannschaft an, darunter auch Züger. Gerade bereiten sie sich auf die nächste Drachenboot-Weltmeisterschaft, die Mitte Juli auf dem Beetzsee in Brandenburg an der Havel stattfand. Dort erreichte die Schweizer Nationalmannschaft in allen Kategorien ein Top-Ten-Ergebnis.

SUP, die zweite Disziplin

Züger war gerade zehn Jahre alt und von Anfang an dabei, als der Verein vor 24 Jahren, im September 2001, gegründet wurde. «Damals durfte ich zuerst als Paukist den Takt im Boot angeben. Später durfte ich paddeln. Heute bin ich Steuermann und Paddler», erzählt Züger, der seit 2019 auch Präsident des Clubs ist.

Im Jahr 2011 kam zu den Drachenbooten eine zweite Disziplin hinzu: das Stand-up-Paddling (SUP). Was mit nur sechs Brettern begann,

entwickelte sich besonders während der Pandemie zu einem Selbstläufer. Heute zähle der Club rund 160 Mitglieder, die sich auf Drachenboot und SUP verteilen, so Züger. Die Mischung ist bunt: Familien, Jugendliche, ambitionierte Sportlerinnen und Sportler. Sie kommen aus den Gemeinden rund um den Greifensee, aber auch aus dem ganzen Kanton. Auffällig ist der hohe Frauenanteil. «Im SUP-Bereich sind es sogar mehr Frauen als Männer», bemerkt der Präsident. Die finanzielle Basis des Vereins ruht

hauptsächlich auf den Mitgliederbeiträgen. Zusätzlich bietet der Club zur Generierung von Einnahmen Kurse und Teambuilding-Events für Unternehmen an.

Kraft, Takt und Teamgeist

Wer Drachenbootfahren für einen gemütlichen Ausflug hält, irrt gewaltig. In jedem Boot sitzen 20 Paddler jeweils zu zweit nebeneinander sowie ein Steuermann und ein Paukist. Zu hören ist kaum mehr als das rhythmische Eintauchen der Stechpaddel und das dumpfe Trommeln des Paukisten. Dieser ist nicht nur der Taktgeber, er ist auch das «Auge des Teams» und gibt strategische Kommandos. Wie Züger erklärt, gibt es neben den Standardbooten auch kleinere mit zehn Paddlern. Bei den Dragons findet jeder und jede die passende Kategorie: von Fun- über Sport- bis hin zu Elite-Paddlern. Die Renndistanzen variieren zwischen 200, 500, 1000 oder 2000 Metern.

Die Dragons treten regelmässig bei nationalen und internationalen Meisterschaften an. Ein besonderer Höhepunkt in der Clubgeschichte war das Jahr 2024: Bei der Drachenboot-WM in Ravenna paddelten sich die Greifensee Dragons mehrmals in die Top Ten der Welt und gehörten zu einem der besten Teams aus Europa.

Pink Paddling

Ein Projekt liegt den Greifensee Dragons besonders am Herzen: das Pink Paddling. Eine reine Frauengruppe, bestehend aus Frauen, die an Krebs erkrankt sind oder waren. «Die Idee dazu entstand bei einem Drachenboot-Rennen in Hannover, wo ein «Pink Cup» ausgetragen wurde», erzählt Züger. «Unsere Vizepräsidentin hat dann das Projekt mit einer Kollegin für unseren Verein ins Leben gerufen.» Ein Team von bis zu 20 Frauen trainiert hier gemeinsam in einem grossen Drachenboot. Für dieses En-



Mitte Juli fand auf dem Beetzsee in Brandenburg die Drachenboot-WM statt. Die Schweizer Nationalmannschaft, darunter 20 Dragons, erkämpfte sich Top-Ten-Ergebnisse.



Präsident Florian Züger im Greifenseer Clubhaus der Dragons.

agement wurden die Greifensee Dragons in diesem Jahr auch mit dem «Zündwürfel-Pokal» ausgezeichnet. Der jährlich stattfindende Förderpreis zeichnet Sportvereine, Ehrenamtliche und Unparteiische für ihr Engagement im Zürcher Breitensport aus.

Respektvoller Umgang mit dem Naturschutzgebiet

Der Greifensee ist nicht nur Trainingsrevier – er ist vor allem auch Naturschutzgebiet.

Deshalb arbeiten die Dragons eng mit der Stiftung Greifensee, den Rangern und dem Verband zum Schutz des Greifensees zusammen. «Wir bilden unsere Mitglieder aus, damit sie den See respektvoll nutzen», erklärt der Clubpräsident. Dieser offene Dialog mit allen Beteiligten helfe, mögliche Konflikte frühzeitig zu erkennen und gemeinsam Lösungen zu finden. Auch der Austausch mit den Kursschiffen auf dem See sei rege – und sportlich: «Hin und wieder kommt es zu einem kleinen

Rennen zwischen Drachenboot und Kursschiff», erzählt Züger schmunzelnd. Wer dabei gewinnt? «Kommt auf den Schwung an», meint er lachend. Am Ende seien es dann aber doch meist die Kursschiffe.

Text: Brigitte Selden

Bilder: Brigitte Selden, zVg

Greifensee Dragons

Seine Wurzeln hat das Drachenbootfahren in China. Über Grossbritannien fand der Sport seinen Weg nach Europa – und schliesslich auch an den Greifensee. Heute gibt es in der Schweiz drei etablierte Drachenbootvereine: in Meilen, Eglisau und am Greifensee. Zwei

weitere Vereine in Fribourg und am Ägerisee befinden sich im Aufbau. Die Szene wächst und die Greifensee Dragons sind mittendrin: Im Jahr 2026 feiern sie ihr 25-Jahr-Jubiläum. www.greifensee-dragons.ch

Ersatzwahl Schulpflege

Podiumsgespräch mit den Kandidierenden am 26. August

Die Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulpflege für den Rest der Amtsdauer 2022 bis 2026 ist auf den 28. September 2025 angesetzt. Rahel Giuliani, Sabrina Gluser und Marco Stolba bewerben sich für den frei gewordenen Sitz und stellen sich am Podiumsgespräch den Fragen von Dr. Annette Schär.

Wann: Dienstag, 26. August 2025, von 19.00 bis 20.30 Uhr

Wo: Polterkeller Loorensaalgebäude

Text: zVg/MP

Bild: Gemeinde Maur

BRIGITTA STAHEL ZIEHT IHRE KANDIDATUR ZURÜCK

Aus persönlichen Gründen zieht Brigitta Stahel ihre Kandidatur für die Ersatzwahl eines Mitglieds der Schulpflege zurück. Von Seiten der Gemeinde sind die Stimmzettel allerdings bereits gedruckt und verpackt; offiziell ist ein Rückzug deshalb nicht mehr möglich. Bei einer Wahl müsste Brigitta Stahel offiziell auf das Amt verzichten.

MP



Die Schulpflege leitet und beaufsichtigt die Schule und vertritt sie gegen aussen.

Porträt mit Walti Fischer

«Das miteinander Spielen macht mir viel Freude»



Walti Fischer mit seinem B-Bass, zuhause auf dem Hof in der Scheuren.

Die Musik begleitet ihn durch sein ganzes Leben.

Der Weg zu Walti Fischer (87) führt auf den grossen Bauernhof in der Scheuren und viele Kälbchen begrüßen die Besucherin. Heute geht es aber nicht um Tiere, sondern um die grosse Leidenschaft von ihm, seine Musik. Der B-Bass ist Waltis Ding, und zwar schon sein ganzes Leben lang. Walti Fischer ist seit 70 Jahren ein Aktivmitglied in der Musik. Gerade wurde er im Mai am Weinländer Musiktag in Andelfingen zum Eidgenössischen Ehrenveteran ernannt.

Früh fand die Musik in sein Leben

Doch beginnen wir ganz am Anfang, als Walti Fischer junge 17 Jahre alt war. Auf dem Hof der Familie Fischer traf ein Besucher ein: Max Schatt war ein guter Kollege der Familie und ein Musiker. An diesem Abend brachte er auch sein Instrument mit, einen Bariton. Walti Fischer versuchte sich zum ersten Mal an diesem Blasinstrument und es gefiel ihm. Max Schatt nahm den jungen Mann unter seine Fittiche und lehrte ihn das Instrument. Stunden nahm Walti Fischer aber nie. Zu dieser Zeit trat der junge Mann in die Musikgesellschaft Maur ein, die später zur Brass Band Maur wurde. Als 18-Jähriger verbrachte Walti Fischer dann ein Jahr im Welschland und auch dort spielte er in einer Band mit.

Der Diplomatenpass

Walti Fischer ist seit seinem 17. Lebensjahr Mitglied beim Kant. und Eidg. Musikverein und be-

sitzt einen Musikerpass. Zu diesem Pass erzählt Walti Fischer eine kleine Anekdote: «In meinem Welschlandjahr war ich auf einem Bauernhof, da machte ich mit dem Knecht des Hofes zusammen einen Ausflug nach Frankreich. Erst bei unserer Rückreise am Zoll in Vallorbe wollte der Zöllner meinen Pass sehen, aber ich hatte gar keinen.

So zeigte ich ihm meinen Musikerpass, der ist auch rot und ich hoffte auf das Beste. Der Zöllner schüttelte nur den Kopf und meinte «ce n'est pas bon». Mir wurde mulmig. Dann kam ein Deutsch sprechender Zöllner dazu. Ich konnte alles erklären und der meinte nur, dass mein roter Pass ja fast wie ein Diplomatenpass aussehe und sagte nur «allez», wir sollen passieren. Da fiel mir ein grosser Stein vom Herzen.»

Militärmusik

Als dann die Rekrutenschule anstand, wollte Walti Fischer unbedingt in die Militärmusik und nahm extra Kurse dafür und erzählt: «Viele andere wollten auch in die Militärmusik und alle mussten vorspielen. Ich wurde genommen! Darüber freute ich mich sehr! Ich spielte dann während vieler Jahre in der Militärmusik mit, bis meine Militärzeit vorbei war.» Während seiner Zeit in der Militärmusik habe er vom Militär einen eigenen Bariton erhalten.

Das Instrument

Ein paar Jahre blieb Walti Fischer dem Bariton treu, dann probierte er den Bass aus und ist bis heute dabeigeblichen. «Der Bass ist ein gesuchtes Instrument in einer Band und es gefällt mir einfach sehr, dieses Instrument zu spielen. Ich experimentierte mal mit der Posaune. Sie gefiel mir eigentlich recht gut, aber irgendwie hat es mir der Bass angetan, er ist und bleibt mein Lieblingsinstrument.» Er erzählt weiter: «Damals, als die Brass Band noch Musikgesellschaft hiess, stellten sie mir ein Instrument zur Verfügung, das war zu dieser Zeit noch so



Uniformen-Weihung 1960 vor der Kirche Maur, Walti Fischer steht vorne in der Mitte.



Rekrutenschule 1958, Walti Fischer steht in der hintersten Reihe, 1. rechts neben den Bässen, mit einem Bariton.

üblich.» Erst im Jahr 1996 habe er sein erstes eigenes Instrument gekauft. «Ich half beim Bau des Hauses meiner Tochter mit, als Dank gaben mir die Kinder einen grossen Batzen an mein Instrument. Ein B-Bass kostet doch ca. 12000 Franken und das ist nicht etwa der teuerste. Die Herstellung des Instruments ist alles Handarbeit und er ist 10 kg schwer», erklärt Walti Fischer.

Einmal querbeet durch die Musik

Musik übe schon sein ganzes Leben lang eine grosse Faszination auf ihn aus, erzählt Walti Fischer: «Ich höre sehr gerne gute Musik, Gesang und Orchester, so zum Beispiel ein Philharmonika- und Kammerorchester, und natürlich höre ich auch gerne andere Brass Bands, gehe auch an deren Konzerte. Auch im Militär hat es gute Brass Bands. Und meine Tochter spielt in der Schweiz. Heilsarmee Brass Band», erzählt Walti Fischer stolz. Aber auch in unserer Gemeinde höre er gerne Konzerte, wie zum Beispiel vom Singkreis Maur.

«Eigentlich höre ich querbeet alles, was gut gespielt ist, nur allzu moderne Rhythmen sind nicht so mein Stil.» Was er auch sehr gerne spielte, war Marschmusik: «Damals im Militär sind wir zum Musizieren im Gleichschritt marschiert. Und bei Wettbewerben an Musikfesten wurde nicht nur das Spiel bewertet, sondern auch, wie wir marschierten», erzählt er schmunzelnd.

Zusammen musizieren ist schön

Sein Gefühl während eines Konzertes beschreibt Walti Fischer mit den Worten: «Ich bin glücklich, wenn die Akkorde stimmen. Und wenn meine Enkelin oder meine Tochter ein Solo spielt, dann stellt es mir die Haare auf, denn es berührt mich und macht mich sehr stolz.» Teilweise sei er aber auch nervös. «Ja, wenn ich einen Solopart habe, denn da muss ich mich sehr konzentrieren.» Was ihm aber vor allem riesigen Spass macht, ist: «Ich geniesse es sehr, in der Gruppe zusammenzuspielen.»

Auch Proben muss sein

Walti Fischer ist in zwei Bands aktiv. Einmal pro Woche übt er mit der Brass Band Maur und

einmal mit dem Militärspiel Uster. Denn auch dort ist er seit 1965, mit 12 Jahren Pause, mit dabei. «Wenn ein Konzert ansteht, dann gibt es Zusatzproben und wir haben Wochenendproben.» Zu Hause habe er einen alten Bass zum Üben: «Und wenn ich zu Hause auf dem Sofa sitze, übe ich nur mit dem Mundstück, denn in den Lippen brauche ich viel Kraft. Wenn ich die Noten studiere, singe ich mir die Melodie vor, damit ich sie im Ohr habe. Dies machen wir manchmal auch während der Proben. Haben wir einen Auftritt an einem Konzert», so Walti Fischer weiter, «sprechen wir Bläser uns untereinander ab, wer wann Luft holen darf, denn sonst hört das Publikum dies.» Der Musiker erzählt, was ihm schon öfters passiert sei: «Da werden neue Stücke ausgeteilt und beim ersten Spiel gefällt es mir nicht. Wenn wir dann aber das Stück beherrschen, ich alle Akkorde und Rhythmen höre und das Zusammenspiel

in der Band klappt, dann finde ich es plötzlich toll.»

Etwas Spezielles

Walti Fischer erzählt, dass er früher mit dem Militärspiel Uster eine Langspielplatte aufgenommen habe: «Wir waren im Studio in Zürich. Es war ein sehr spezielles Gefühl und sehr heikel, denn viele professionelle Mikrofone standen überall um uns herum. Wir waren recht gefordert, aber es war auch sehr interessant.» Auch habe er im Jahr 1960 einmal live im Radio während einer Direktübertragung gespielt. Das Leben von Walti Fischer war auch ein bisschen abenteuerlich, so reiste er alle zwei Jahre mit dem Militärspiel Uster für mehrere Tage in der Welt herum. Mal war er in Paris, Budapest, Salzburg, Lyon, Regensburg, spielte auf einem Rheinschiff und war in Amerika. «Das war ein unvergessliches Erlebnis. Wir waren in Los Angeles und spielten im Schweizer Club. In Washington durften wir in der Schweizer Botschaft spielen, waren noch in San Francisco, New York, Salt Lake City, am Grand Canyon und in Las Vegas.» Und als sie in Berlin spielten, erzählt der Musiker begeistert, «da hielt ein Auto an und der damalige Bundesrat Adolf Ogi stieg aus, begrüßte uns und hörte uns zu!»

Der Hof in der Scheuren

Nebst seiner Musik war Walti Fischer sein Leben lang Bauer. Zuerst übernahm er als junger Mann den Hof pachtweise vom Vater, später kaufte er ihn. Etliche Jahre danach baute Walti Fischer den heutigen Hof auf, den sein Sohn vor 23 Jahren übernommen hat. Er lebt auf dem Hof und kann es nicht lassen: «Ich helfe gerne und füttere die Kälbchen und miste den Stall. Ich mahle und mische das Futter für die Tiere und putze, repariere und räume auf. Einfach so wie ich gerade mag.»

Text: Stephanie Kamm
Bilder: Stephanie Kamm, zVg.



Neuinstrumentalisierung 1972, Walti Fischer ist in der hintersten Reihe in der Mitte.

Andreas entscheidet –
heute mal mit Schirmchen im Glas.
Geschäftsführer GGA Maur

GRATIS
4 Monate Internet
+
Mobile-Abos
ab **7.45** /mt.

entspannt

GGAmaur
Internet. Genau mit uns.
↪ & Mobile

Suchen Haus oder Grundstück in Maur

Einfamilienhaus, gerne auch renovierungsbedürftig, oder Grundstück – für Eigenbedarf von Privat – im Ortsteil Maur gesucht.

Bitte kontaktieren Sie uns unter
078 349 69 60

Das könnte **Ihr Inserat** sein!
Format 1/24-Seite (82 x 31 mm)
zum Preis von 43.- (exkl. MwSt)
Kontakt: inserate@maurmerpost.ch

**BARBARA
CRITTIN**
Therapeutin

Komplementär Therapie eidg. Diplom
Craniosacral Therapie
Yoga Therapie
Meditation

Komplementär Therapie ist die verbale Ebene innerhalb der Therapie und fördert u.a.
– das Verständnis der Genesung
– die Selbstheilungskräfte
– das Entwickeln der persönlichen Ressourcen, die bei der Genesung bedeutsam sind

Craniosacral Therapie, ein Zweig der Osteopathie:
– löst Verspannungen unterschiedlicher Ursachen
– befreit von Schmerzen, u.a. Kopfschmerzen, Migräne, Rückenschmerzen
– unterstützt das innere Gleichgewicht aufzubauen

Ich freue mich auf Ihren Anruf: +41 79 504 93 59
crittin444@gmail.com
www.barbaracrittin.ch
Bundtacherstrasse 4a
8127 Forch

Krankenkasse anerkannt

Maurmer Post



Obst – Gemüse – Beeren – Brot – Milchprodukte – Fleisch vom Hof – Wein

Aktuell
Bunte Vielfalt an Tomaten
und viele weitere Gemüse
aus unserem Garten

Familie Sarina und Jonas Bosshard
Wannwis 7 | Eggstrasse | 8124 Maur | Tel. 044 525 66 68 | www.bergerhof.ch

40 Ebmatinger Einfamilienhäuser feiern Jubiläum

50 Jahre! Die Lohwis lädt zum Fest

Die grösste Einfamilienhaus-siedlung der Gemeinde feiert ihr 50-Jahr-Jubiläum. Das Festzelt an der Lohwisstrasse in Ebmatingen ist am Samstag, 23. August, ab 16.30 Uhr geöffnet. Auch ganz Maur ist willkommen.

Es spielen die Brass Band Maur und die Frauen-Rock-Band Skirt. Für die Kleineren warten eine Hüpfburg, eine Torwand und der Pingpong-tisch. Für alle gibts Leckeres vom Grill.

Die ersten Pflöcke zum Bau einer Einfamilienhaussiedlung schlugen die Maurmer bereits Ende Juni 1967 ein: Sie sagten Ja zu einer Zufahrtsstrasse samt Zulaufkanal von der Stuhlenstrasse in Ebmatingen bis zur geplanten Kläranlage an der Grenze zu Benglen. Der Stadtrat von Zürich bewilligte, trotz einem Nein der Stimmbürger, ein städtisches Darlehen von CHF 1,6 Mio. für den Landkauf in der Lohwis in Ebmatin-



gen. Die Idee: Mitbürgern mit relativ kleinem Vermögen, aber gutem Einkommen, sollte ermöglicht werden, sich Wohneigentum anzuschaffen.

Ende September 1974 stieg das Aufrichtefest: Zwischen

Hinterwis- und Lohwisstrasse standen 21 Viereinhalb- und 19 Fünfeinhalbzimmer-Häuser. Die projektierten Erstellungskosten lagen inklusive Land bei CHF 276'600 respektive CHF 237'000. Im Früh-

ling 1975 waren alle 40 Häuser be-wohnt.

Erst waren die Bewohner Mieter – geplant war, dass die Häuser nach 20 Jahren zum Selbstkostenpreis hätten gekauft werden können.

Eineinhalb Jahre nach dem Bezug sorgten die Lohwisler für Schlagzeilen: «Ebmatingen: Mieter wehren sich mit «Zins-Streik»» titelte am 8. November 1975 der «Tages-Anzeiger». Die Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Zürich (WSGZ), Inhaberin der Häuser, beschloss eine 44,8-prozentige Mietzinserhöhung. Tempi passati: Infolge einer Veränderung im Miet-Kaufrecht konnten die Häuser bereits 1978 – und nicht erst 1994 – gekauft werden.

Und seit Sommer 1993 können die Häuser zu normalen Marktpreisen veräussert werden.

Text: Max Kern

Bild: zVg

Jungsenioren-Tageswanderung am Mittwoch, 20. August 2025

Göscheneralp-Rundwanderung

Die Göscheneralp ist das wildromantische Tal der Alpen. Es ist reich an Wasser und an Mineralien. Hier wurden die berühmten Riesenkristalle vom Planggenstock gefunden. Zuerst überqueren wir die Staudammmauer. Danach führt ein schmaler Pfad im Zickzack hinauf zur ersten Felsstufe und weiter zur Verzweigung Älpergen. Über die Planggen erreichen wir einen Steg, der die Dammareuss passiert. Auf der zweiten Hälfte der Wanderung folgen wir einem breiten Bergweg mit herrlicher Aussicht talauswärts. Schliesslich begeben wir uns durch eine liebliche Moorlandschaft zurück zum Ausgangspunkt.

Anforderung: mittel T2, Wanderzeit 3 Stunden, Distanz 8,51 km, Aufstieg/Abstieg 540 m

Charakteristik: Hochalpin, Trittsicherheit und Schwindelfreiheit erforderlich

Weitere Details und Anmeldung:

Bis Montag, 18.8., 20.00 Uhr über die Homepage www.wandergruppe-maur.ch oder beim Wanderleiter unter ☎ 044 980 25 01.

Wandergruppe Maur
H. Suter



LESERBRIEFE

Informationsblatt oder Meinungsmacher?

Sehr geehrter Herr Brütsch-Prévôt

Sie nehmen den Mund ganz schön voll als Ad-interim-Chefredaktor einer Zeitung, die offiziell «nur» noch als Informationsblatt fungieren soll – nachdem frühere Mitarbeitende der Maurmer Post wegen zu offensiver Berichterstattung freigestellt wurden.

Nun illegitimieren Sie nicht nur im Editorial, sondern auch in einem ganzseitigen Kommentar die Gemeindeversammlung wegen angeblich zu geringer Teilnehmerzahl und bezeichnen dies als undemokratisch. Das geht nicht, wenn man sich den Neutralitätsanspruch eines reinen Informationsblattes auf die Fahne schreibt. Damit nehmen Sie eine klare politische Position ein – allerdings ohne dies offen zu deklarieren.

Als Werbetexter und erklärter Vielleser sollte Ihnen nicht entgangen sein, dass unter anderem der Politikwissenschaftler Adrian Vatter bereits 1999 in seiner fundierten Studie «Demokratie in

den Gemeinden» nachgewiesen hat: Geringe Teilnehmerzahlen an Gemeindeversammlungen führen oft zu Entscheidungen, die signifikant näher am Volkswillen liegen als jene der Gemeindeexekutive oder eines Gemeindeparlaments.

Offenbar ist dies auch für die Kommission der Maurmer Post kein Problem – sonst wäre Ihr Kommentar nicht erschienen. Diese Entwicklung irritiert, zumal jährlich über CHF 300000.– an Steuergeldern in die Maurmer Post fließen. Das wirft grundlegende Fragen nach Auftrag, Rolle und Glaubwürdigkeit dieses Informationsblattes auf.

Patrick Baumann, Maur

Geplante Linienführung Bus 706

Als Ur-Scheurmer verweise ich noch gerne auf die historische Karte von Hans Conrad Gyger (1599–1674), welche 1667 fertiggestellt wurde.

Hier ein kleiner Ausschnitt vom heutigen Gebiet Forch:



Damals gab es weder Forch noch Aesch. Einzig Scheuren («In den Schüren») als eine kleine Ansammlung von Häusern wurde damals namentlich erwähnt.

Auch aus historischer Sicht ist die Namensgebung der Busstation «Aesch Hellstrasse), welche unbestrittenermassen in Scheuren geplant ist, unverständlich.

Walter und Max Fischer, Forch

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Bestattungen

Todesfälle Juli 2024

Stoll-Gallusser, Susi, geboren 1934, wohnhaft gewesen in Binz, gestorben am 3. Juli 2025, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Gremaud-Berger, Lilly Adele, geboren 1921, wohnhaft gewesen in Ebmatingen, gestorben am 11. Juli 2025, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Tonet-Ludwig, Dora, geboren 1946, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 18. Juli 2025.

Vollenweider-Schumacher, Elsbeth, geboren 1932, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 20. Juli 2025, beigesetzt im Neuen Friedhof Maur.

Riedi-Hunger, Anita, geboren 1933, wohnhaft gewesen in Forch, gestorben am 21. Juli, wird im Neuen Friedhof beigesetzt.

Bestattungsdienste

Öffentliche Auflage

Plangenehmigungsgesuch für Starkstromanlagen

Gemeinde: Maur ZH
Standort: 8127 Forch

für:
L-2539657.1

Niederspannungsverteilnetz ab der Transformatorstation Scheuren (S-0083782)

- Anpassung des Netzes für die neue Erschliessung des TBA-Werkhofs, Forchstrasse 114
- Neubau Unterquerung der Forchbahn mittels gesteuerter Spülbohrung Kat. Nr. 3953

Koordinaten:
von 2692415/1241908 nach 2692286/1242061

Beim Eidgenössischen Starkstrominspektorat haben die

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ),
Stationsstrasse 15, 8623 Wetzikon ZH

im Namen von

Elektrizitätswerke des Kantons Zürich (EKZ),
Ueberlandstrasse 2, 8953 Dietikon

das oben erwähnte Plangenehmigungsgesuch eingereicht.

Die Gesuchsunterlagen liegen vom 15.8.2025 bis 15.9.2025 in der Gemeindeverwaltung Maur, Abteilung Hochbau und Planung, während der Bürozeiten öffentlich auf.

Das unterbreitete Gesuch umfasst folgende Ersuche um Ausnahmebewilligung: >

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

- Ausnahmegewilligung für Bauten ausserhalb der Bauzone im Sinne von Art. 24 ff. des Bundesgesetzes über die Raumplanung (RPG; SR 700)

Die aufgelegten Unterlagen stehen während der Auflagefrist ebenfalls auf <https://esti-consultation.ch/pub/5667/a66821ec22> online zur Einsicht zur Verfügung.

Massgebend sind allein die in der oben genannten Gemeinde aufgelegten Unterlagen.

Rechtliche Hinweise**Enteignungsbann**

Die öffentliche Auflage hat den Enteignungsbann nach den Artikeln 42–44 des Enteignungsgesetzes (EntG; SR 711) zur Folge. Wird durch die Enteignung in Miet- und Pachtverträge eingegriffen, die nicht im Grundbuch vorgemerkt sind, so haben die Vermieter und Verpächter ihren Mietern und Pächtern sofort nach Empfang der persönlichen Anzeige davon Mitteilung zu machen und den Enteigner über solche Miet- und Pachtverhältnisse in Kenntnis zu setzen (Art. 32 Abs. 1 EntG).

Einsprachen, Einwände und Begehren

Wer nach den Vorschriften des Verwaltungsverfahrensgesetzes (SR 172.021) oder des EntG

Partei ist, kann während der Auflagefrist **bei der Kontaktstelle** Einsprache erheben. Diese Einsprache kann entweder schriftlich oder elektronisch eingereicht werden. Im letzteren Fall muss die Einsprache die Vorgaben zu den elektronischen Eingaben erfüllen und unter anderem mit einer qualifizierten elektronischen Unterschrift versehen sein (vgl. Art. 5–7 der Verordnung über die elektronische Übermittlung im Rahmen eines Verwaltungsverfahrens [SR 172.021.2]). Wer keine Einsprache erhebt, ist vom weiteren Verfahren ausgeschlossen.

Während derselben Auflagefrist kann, wer nach den Vorschriften des EntG Partei ist, sämtliche Begehren nach Artikel 33 EntG geltend machen. Diese sind im Wesentlichen:

- Einsprachen gegen die Enteignung;
- Begehren nach den Artikeln 7–10 EntG;
- Begehren um Sachleistung (Art. 18 EntG);
- Begehren um Ausdehnung der Enteignung (Art. 12 EntG);
- die geforderte Enteignungsentschädigung.

Zur Anmeldung von Forderungen innerhalb der Einsprachefrist sind auch die Mieter und Pächter sowie die Dienstbarkeitsberechtigten und die Gläubiger aus vorgemerkten persönlichen Rechten verpflichtet. Pfandrechte und Grund-

lasten, die auf einem in Anspruch genommenen Grundstück haften, sind nicht anzumelden, Nutznießungsrechte nur, soweit behauptet wird, aus dem Entzuge des Nutznießungsgegenstandes entstehe Schaden.

Frist: 30 Tage

Ablauf der Frist: 15.9.2025

Kontaktstelle:

Eidgenössisches Starkstrominspektorat
Planvorlagen, Luppenstrasse 1, 8320 Fehraltorf

Hochbau und Planung

Schule Maur**Aus der Schulpflege****Klassenbildung Schuljahr 2025/26**

Nächste Woche startet die Schule Maur mit den folgenden Klassen ins neue Schuljahr:

Schule Pünt, Maur

1./2. a	Kindergarten	Brigitte Biotti
1./2. b	Kindergarten	Monique Tobler
1. c	Kindergarten	Brigitte Krauer
1./2. a	Primarklasse	Caroline Nägeli
1./2. b	Primarklasse	Alessandra Schwery
3./4. a	Primarklasse	Tenzin Gangshontsang
3./4. b	Primarklasse	Timon Meyer, Barbara Forslund
5./6. a	Primarklasse	Biljana Cirkovic, Lara Tenbruck
5./6. b	Primarklasse	Reto Schönholzer, Nicole Stotz

Schule Aesch

1./2. a	Kindergarten	Claudia Meyer
1./2. b	Kindergarten	Xenia Hüsler
1./2. c	Kindergarten	Vanessa Leu, Katharina Bertschi
1./2. d	Kindergarten	Monica Bonny
1. a	Primarklasse	Fanny Colombo
1. b	Primarklasse	Nina Gutknecht
2. a	Primarklasse	Bea Löning
2. b	Primarklasse	Ursula Schilter

3. a	Primarklasse	Anja Martin, Melanie Venzin
3. b	Primarklasse	Christin Leitner
4. a	Primarklasse	Sofia Osterwalder
4. b	Primarklasse	Ciara van Someren
5. a	Primarklasse	Stefan Veraguth
5. b	Primarklasse	Martina Kljajic
6. a	Primarklasse	Claudia Schwabe
6. b	Primarklasse	Ergün Erler

Schule Ebmatingen

1./2. a	Kindergarten	Evelyn Lyman
1./2. b	Kindergarten	Beatrice Hüsler
1./2. c	Kindergarten	Denise Brunner Brüttsch, Susanne Meier
1. a	Primarklasse	Sarah Jorns, Maíra Suter
1.-3 a	Primarklasse	Rita Kauz
2.a	Primarklasse	Mirjam Boss
3. a	Primarklasse	Uta Pahlke
4. a	Primarklasse	Nathalie Zosso
4. b	Primarklasse	Svenja Cavigelli
5. a	Primarklasse	Anja Spörri, Aline Scheiwiller
5. b	Primarklasse	Fabian Gisler
5. c	Primarklasse	Sandra Ziehbrenner
6. a	Primarklasse	Simon Stouder

6. b	Primarklasse	Fiona Sonderegger
6. c	Primarklasse	Nikolina Vrsajkovic

Schule Binz

1./2. a	Kindergarten	Gianna Figallo
1./2. b	Kindergarten	Simone Häusermann, Lea Hächler
1.-3. a	Primarklasse	Lisa Zahner
1.-3. b	Primarklasse	Debora Bulkescher
1.-3. c	Primarklasse	Qendresa Sula

Schule Looren

1. a	Sekundarklasse A	Dominik Golubov
1. b	Sekundarklasse A	Lisa Heiniger
1. c	Sekundarklasse A	Joël Michard
1.	Sekundarklasse B/C	Cinzia Rizzuto
2. a	Sekundarklasse A	Monika Büchi
2. b	Sekundarklasse A	Silvio Meier
2. c	Sekundarklasse A	Michael Sutter
2.	Sekundarklasse B/C	Gundi Schindelle
3. a	Sekundarklasse A	Janis Bärtschi, Lisa Pillat
3.	Sekundarklasse B/C	Carla Sahli

Die Schulpflege Maur wünscht allen einen guten Start ins neue Schuljahr!

Schulpflege Maur

MITTEILUNGEN DER GEMEINDE

Öffentliche Auflage

Bauprojekte (Baugesuche)

Baugesuch Nr. 2024-232
Bauherrschaft: BW Generalbau AG, Wüflingerstrasse 285, 8408 Winterthur
Projektverfasser/Vertreter: Oesch Architektur GmbH, Alte Badenerstrasse 8, 8173 Neerach
Umbau des bestehenden Mehrfamilienhauses Nr. 500 (komm. Schutzobjekt) und Neubau von drei Mehrfamilienhäusern mit 24 Wohnungen und Tiefgarage auf dem Grundstück Nr. 8719, Unterdorfstrasse 38 / Badanstaltstrasse, 8124 Maur (Wohn-/Gewerbezone WG2 45%)

Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
Projektverfasser: Peter Möhl & Partner AG, Fällandenstrasse 6, 8124 Maur
Abbruch Gebäude-Nrn. 1013 und 1022, Neubau Mehrfamilienhaus mit 6 Wohnungen und Tiefgarage auf dem Grundstück Nr. 3640 an der Geerenstrasse 7 und 9, 8123 Ebmingen (Wohnzone W1 25%)

Die Pläne liegen während 20 Tagen, von der Bekanntmachung an gerechnet, bei der Abteilung Hochbau und Planung Maur auf und können zu den ordentlichen Öffnungszeiten eingesehen werden.

Baugesuch Nr. 2024-234
Bauherrschaft: Matthias Morf, Seewisstrasse 23, 8124 Maur
Projektverfasser/Vertreter: SRT Architekten AG, Zürichbergstrasse 98, 8044 Zürich
Neubau eines Mehrfamilienhauses mit Tiefgarage auf dem Grundstück Kat.-Nr. 6910 an der Seewisstrasse in 8124 Maur (Landwirtschaftszone, Wohnzone W2 35%)

Wer nachbarliche Ansprüche wahrnehmen will, hat bei der örtlichen Baubehörde innert der gleichen Frist schriftlich und original unterzeichnet die Zustellung des baurechtlichen Entscheides über das Vorhaben zu verlangen (E-Mail genügt nicht). Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide inkl. Nachfolgeentscheide wird eine einmalige Gebühr von CHF 60.- erhoben. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Die Rekursfrist läuft ab Zustellung des Entscheides (§§ 314-316 PBG).

Baugesuch Nr. 2025-076
Bauherrschaft: Baukonsortium Geeren, c/o Peter Möhl & Partner AG,

Abteilung Hochbau und Planung

36. Uster Triathlon 2025

Verkehrseinschränkungen am Sonntag, 24. August 2025

Vom Samstag, 23. August 2025, bis Sonntag, 24. August 2025, findet der 36. Uster Triathlon statt.

Ein Multisportwochenende für die ganze Familie mit Triathlon, Seeüberquerung und SUP-Race. Ein Teil der Radstrecke vom Sonntag, 24. August 2025, verläuft über das Gemeindegebiet Maur. Während 8.00 bis 12.00 Uhr ist mit Verkehrsbehinderungen und Wartezeiten zu rechnen. Wir bitten um entsprechende Vorsicht und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Erfolg und Vergnügen!

Weitere Informationen sowie eine Grossansicht der Streckenführung finden Sie unter www.ustertriathlon.ch.



«Persönlich» mit Caroline Bauer-Taylor

«Ich habe meinen Platz gefunden»



Caroline Bauer-Taylor hilft gerade beim Schrank Aufräumen.

So kam ich in die Schweiz:

Im Jahre 1967 kam ich als 3 ½-Jährige gemeinsam mit meinen Eltern in die Schweiz, nach Basel. Dort lebte ich bis zu meinem 20. Lebensjahr. Wegen meinem Studium zügelte ich nach Zürich. Als ich 27 Jahre alt war, lebte ich ein Jahr in London. Ich spreche mit meinen Töchtern ausnahmslos Englisch, mit meinem Mann aber Schweizerdeutsch. Ich bin Engländerin und Schweizerin; mir gefallen die Schweizer, wie sie sind und ich lebe sehr gerne hier in der Schweiz.

Mein Start in den Tag:

Mein Frühstück ist eine Mischung von Magerquark, griechischem Joghurt mit Himbeeren und Heidelbeeren. Dazu trinke ich meine erste Tasse Schwarztee mit Milch; für mich als Engländerin gehört das ganz einfach dazu.

Das mache ich als Erstes, wenn ich an der Arbeit bin:

Wenn ich unterrichte, bereite ich das Klassenzimmer vor, stelle frisches Wasser auf den Tisch, lüfte, stelle die Kaffeemaschine ein und auch das Teewasser ist bereit. Die Lektion habe ich schon Tage vorher vorbereitet. Dann begrüsse ich meine Schüler. Ich unterrichte an 2 ½ Tagen pro Woche.

Bin ich als Aufräumcoach unterwegs, habe ich vorher bereits mit meiner Kundin telefoniert. Bei ihr angekommen, schaue ich mit ihr zusammen zuerst mal alle Zimmer an, gucke in Schränke und kläre ab, wo der Schuh bei ihr drückt.

Das schätze ich an meinen zwei Berufen:

Die Individualität meiner Englisch-Schüler schätze ich sehr und dass sie sich mir anvertrauen und über ihr Leben sprechen. Es sind oft zusammengewürfelte Gruppen von Menschen und gemeinsam entwickeln sie eine wunderbare Dynamik und agieren miteinander. Und ich bewege mich erst noch in meiner Muttersprache und kann diese weitergeben.

Als Aufräumcoach bringe ich sehr gerne Ordnung und Struktur in eine Wohnung. Ich sehe, wie die Kundin alte Gewohnheiten, die nicht mehr viel Sinn machen, loslässt und wie sich ihr Leben so vereinfachen wird.

Mein Traumberuf als Kind war:

Lehrerin! Als Kind schrieb ich Arbeitsblätter und wenn meine Freunde zum Spielen kamen, spielten wir Lehrerlis, das war mein Lieblingsspiel. Ich ging immer sehr gerne zur Schule und hatte meine Lehrer gerne.

Diese Person bewundere ich:

Ich bewundere nicht eine bestimmte Person. Ich bewundere Menschen, die authentisch sind und zu ihren Schwächen stehen. Leute, die ehrlich sind, sich nicht so wichtig nehmen und auch mal über sich selber lachen können, die bewundere ich.

Darauf könnte ich im Alltag nicht verzichten:

Meinen Schwarztee mit Milch.

Wichtiger als Geld sind...

... die Menschen, die in meinem Leben sind! Ganz egal, ob das meine Familie ist, meine Freunde, meine Schüler – dass Menschen da sind, denen ich vertrauen kann, das ist mir wichtig.

Am Feierabend freue ich mich ...

... auf mein geliebtes Bett. Wenn ich mich ins Bett lege, lächle ich immer. Am Feierabend lasse ich gerne die Seele baumeln, räume zu Hause etwas auf und bin auch gerne nur für mich alleine.

Diesen Traum möchte ich mir noch erfüllen:

Schon immer versuchte ich das Beste aus der Gegenwart herauszuholen. Mein Gefühl sagt mir, ich lebe meinen Traum. Ich freue mich auf jeden Tag, so wie er ist. Bald kommt meine erste Enkeltochter auf die Welt, darauf freue ich mich sehr. Als Grannie möchte ich so gerne Anteil an ihrem Leben haben und werde natürlich auch mit ihr Englisch sprechen. Und ich wünsche mir, dass sich die Familie nahesteht und es allen gut geht.

Interview: Stephanie Kamm
Bild: zVg

Name	Caroline Bauer-Taylor
Alter	61 Jahre
Familie	verheiratet, zwei erwachsene Töchter
Lebt	seit dem Jahr 2020 in Aesch, wohnte vorher 20 Jahre in Itznach, Küssnacht.
Beruf	Engischlehrerin für Erwachsene (seit 22 Jahren) und Aufräumcoach (seit 2025). Übersetzer-Diplom.
Arbeitgeber/Job	Selbstständig erwerbend. Communicate English School, Itznach-Küssnacht. Tidy Spaces, Aufräumcoaching.
Hobbys	Seit meinem 12. Lebensjahr nähe ich Kleider für mich und ich stricke. Bald nähe und stricke ich auch für mein Enkelkinderchen, das dieses Jahr auf die Welt kommt.

IM NOTFALL

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, können Sie sich rund um die Uhr an die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wenden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Auch in einem zahnärztlichen Notfall können Sie die Gratisnummer des Ärztelefons ☎0800 33 66 55 wählen, die Vermittlungsstelle hilft Ihnen weiter.

Ärzte der Gemeinde Maur | Dr. med. R. Rothenbühler

Rellikonstrasse 7 | 8124 Maur | ☎044 980 32 31

Acamed, Ärztezentrum Binz

Gassacherstrasse 12 | 8122 Binz | ☎044 980 21 21

Doktorhuus Forch

Aeschstrasse 8a | 8127 Forch | ☎044 980 88 11

Spitex Pfannenstiel

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen, Mahlzeitendienst

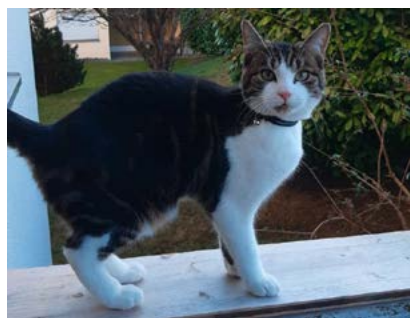
Aeschstrasse 8 | 8127 Forch | ☎044 980 02 00

✉ info@spitexpfannenstiel.ch

ANZEIGE

Vermisst, Katze Nico

Männliche, gechippte Hauskatze, weisse Brust, komplett weisse vordere rechte Pfote, weisses Dreieck über das Gesicht, sonst mehrheitlich schwarz-braun getigert. Ist rund um die **Leeacherstrasse** unterwegs.



Wird vermisst seit dem **6. August 2025**. Ich bitte Sie, Garagen und Keller zu überprüfen. Trägt kein Halsband mehr. Hinweise jeglicher Art über Sichtung oder Fund sind sehr willkommen auf **077 266 91 83** oder nico@dkuster.ch. Besten Dank für Ihre Mithilfe, David

Maurmer Post

WAS VOR DER TÜR PASSIERT

IMPRESSUM

www.maurmerpost.ch

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Auflage 5400 Exemplare · Erscheint wöchentlich ausser am 17.10., 26.12.2025.

Redaktionsschluss

Freitag, 10.00 Uhr

Chefredaktion ad interim

✉ gerold.bruetsch@maurmerpost.ch

Redaktion

✉ brigitte.selden@maurmerpost.ch (stv. CR)

✉ stephanie.kamm@maurmerpost.ch

✉ sybille.bruetsch@maurmerpost.ch

Kontakt

Maurmer Post, Postfach 7, 8124 Maur
✉ redaktion@maurmerpost.ch
☎044 941 03 41

Leserbriefe

✉ leserbriefe@maurmerpost.ch

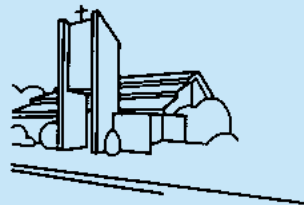
Inserateannahme und -beratung

Gabi Wüthrich, Stuhlenstrasse 26, 8123 Ebmatingen, ☎044 887 71 22
✉ inserate@maurmerpost.ch
Annahmeschluss: Donnerstag, 17 Uhr

Produktion/Druck

Mattenbach Zürich AG

Alle Bilder/Inhalte der Maurmer Post sind urheberrechtlich geschützt.



Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen, ☎044 980 18 21,
✉ sekretariat.ebm@kath-egg-maur.ch, Pfarradministrator a. i.: Andreas Egli,
Seelsorgeraumkoordinator a. i.: Martin Oertig, Mitarbeitender Priester: Dr. Sebastian Thayyil,
Jugendseelsorger: Marco Fruttig, Sekretariat: Claudia Tondo

Gottesdienste**20. Sonntag im Jahreskreis**

Samstag, 16. August 2025

16 Uhr, Heilige Messe

Kapelle Forch

Sonntag, 17. August 2025

10.30 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Kollekte: Fidei Donum

Montag, 18. August 2025

19 Uhr, Rosenkranz

Kirche St. Franziskus

Dienstag, 19. August 2025

9 Uhr, Heilige Messe

Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 20. August 2025

10 Uhr, ökum. Gottesdienst

Kapelle Forch

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter: www.kath-egg-maur.ch

Beichtgelegenheit

Beichtgelegenheit Kirche Egg:

SA 17.00–17.30 Uhr (deutsch)

Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Sprechstunde

Jeden Dienstag nach dem Gottesdienst oder nach Vereinbarung mit unseren Seelsorgern.

AUS DER PFARRE!

Infos über das Sekretariat

Bitte beachten Sie, dass das Sekretariat vom 16.8. bis und mit 8.9. geschlossen ist.

In Notfällen das Sekretariat in Egg unter ☎043 277 20 20 kontaktieren.

ANSICHTSSACHE

**Ländliche Idylle in Binz**

Schön, dass zwei junge Binzmer Schäfer (Gut Junior und Jacomet Junior) die ungenutzten Naturwiesen mit ihren Herden bereichern. Diese Weide befindet sich vis-à-vis dem Katzenhotel an der Zollikerstrasse bei den Holzhäusern.

Peter Stuedler, Ebmatingen

reformierte
kirche maur

zeiger



Redaktion «Zeiger»: Jacqueline Zbinden, Kirchgemeindesekretariat, Kirchgemeindehaus Gerstacher, Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
☎ 044 980 03 50, ✉ sekretariat@kirchemaur.ch

Die Welt ist nicht genug



Path of the Gods Pfrn. Rahel Walker Fröhlich

Kirche? Langweilig. Glaube? Veraltet. Gott? Wenn es ihn gäbe, hätte er sich längst klar gezeigt – oder? Vielleicht denken Sie so. Vielleicht haben Sie längst beschlossen, dass Religion nicht zu Ihnen passt. Dass Kirche nur etwas für jene ist, die sonntags in der Bank sitzen und fromm nicken.

Und doch: Irgendetwas an dieser Frage lässt Sie nicht ganz los. Vielleicht, weil Sie spüren, dass da im Leben noch mehr sein könnte als Termine, Konsum und Alltagstrott. Vielleicht, weil Sie einmal etwas erlebt haben, das sich nicht

erklären liess – ein stiller Moment am See, eine Begegnung, die Sie tief berührt hat – und Sie seitdem nicht mehr sicher sind, ob das alles nur Zufall war.

Glaube beginnt oft dort, wo wir staunen. Wo wir merken, dass sich das Leben nicht ganz in Fakten auflösen lässt. Die christliche Tradition hat für dieses Staunen Denkformen entwickelt. Viele empfinden sie heute als eng. Aber was, wenn sie in Wahrheit Fenster sind? Fenster in ein Geheimnis, das weder beweisbar noch widerlegbar ist – aber das unser Denken, Fühlen und Handeln weitet.

Diese Glaubensbilder – Vater, Sohn, Heiliger Geist, Schöpfung, Auferstehung – reden nicht nur von Gott. Sie sprechen auch von uns: von Würde, Freiheit, Verantwortung. Von Hoffnung und Versöhnung. Über Jahrhunderte haben sie unsere Gesellschaft mitgeprägt. Wenn wir sie verlernen, verlieren wir womöglich mehr als Worte – vielleicht auch etwas vom Fundament, das unser Zusammenleben menschlich macht.

Deshalb laden wir Sie ein: Nehmen Sie sich fünf Samstagvormittage Zeit. Kein Gottesdienst, keine Predigt, kein «so musst du glauben». Stattdessen: ehrliche Gespräche, offene Fragen, Impulse, die etwas in Bewegung

bringen können. Wir folgen dem apostolischen Glaubensbekenntnis – nicht als Lehrsatz, sondern als Gesprächsgrundlage.

Unser Bild für diese Reise ist ein Wegweiser: «Path of the Gods». Wir behaupten nicht, den einen göttlichen Pfad zu kennen. Aber wir wollen gemeinsam herausfinden, was christlicher Glaube heute bedeuten kann. Welche Erfahrungen er ermöglicht. Welche Freiheit er schenkt.

Sie müssen nichts glauben, um mitzugehen. Sie dürfen fragen, zweifeln, widersprechen. Und vielleicht entdecken Sie auf dem Weg, dass Gott Ihnen näher ist, als Sie dachten.

Pfarrer Samuel Danner

DIE DATEN:

23. August bis 20. September, jeweils samstags von 9 bis 12 Uhr, im Pfarrhaus Maur, Kirchweg 3. Frühstück am 23. August und 20. September.

Leitung: Pfrn. Rahel Walker Fröhlich, Pfr. Wilhelm Schlatter, Pfr. Samuel Danner

Anmeldung bis 18. August:
✉ rpg@kirche-maur.ch

spirit & soul – der Forchgottesdienst

sonntag, 17. august 2025

10.00h kaffee & zopf
10.30h gottesdienst
im singsaal schulhaus aeschstrasse 17, forch
11.30h apéro

mensch im zentrum:
der alevitische weg zur reife

special guest: nadir bal, ehemaliger präsident alevitische jugend europa

spirit & soul

der forchgottesdienst mit live-musik

aleviswiss zürich

spirit & soul

Bild: Schweizer Grafik

Ich bin immer wieder erstaunt, wie viele Wege zu Gott führen können. Und das nicht nur in unserer eigenen Religion, in der es so viele Wege zu Gott gibt, wie es Menschen und ihre je eigene Geschich-

te gibt. Die Religion, in der wir uns (oft) aufgehoben fühlen, weil sie sich für uns richtig anfühlt.

Menschen haben eine Vielfalt an Religionen und Kulturen hervorgebracht und für einen fühlt sich rich-

tig an, was einem anderen völlig fremd ist. Dem kreativen Geist des Menschen fallen ständig neue Arten ein, einen Umgang mit den Fragen zu finden: Woher kommen wir, wohin gehen wir, wer sind wir? Einen originellen und beeindruckenden Weg bietet die alevitische Religion, mehrheitlich aus dem Osten der Türkei. Umgeben von islamischen Kulturen entstand eine ganz eigene Religion, in der sich Elemente aus dem Koran mischen mit Zutaten aus ganz anderen und viel älteren Kulturen und Religionen. Vom offiziellen islamischen Glauben abgelehnt, wurden sie vielerorts verfolgt und finden in der Freiheit des westlichen Exils ihre kulturelle und religiöse Identität. Am spirit & soul vom 17. August feiern wir mit dem ehemaligen Präsidenten der alevitischen Jugend Europas, Nadir Bal, gemeinsam Gottesdienst.

Pfarrer Wilhelm Schlatter

GOTTESDIENSTE UND ANGEBOTE

Sonntag, 17. August
Kein Gottesdienst in der Kirche Maur

Sonntag, 17. August
10.30 Uhr
Singsaal Schulhaus Aesch (ab 10 Uhr Kaffee & Zopf)
spirit & soul – der Forchgottesdienst
Pfarrer Wilhelm Schlatter und Team

TERMINKALENDER VORANZEIGE

Samstag, 23. August
9–12 Uhr Pfarrhaus Maur
Glaubenskurs mit Frühstück
Die Welt ist nicht genug!
Unser Glaube
Leitung: Pfarrteam

AMTSWOCHE

18. bis 24. August
Pfarrer Wilhelm Schlatter
☎ 044 244 83 13

VERANSTALTUNGEN

AUGUST

FREITAG, 15.8.

Steinzeitwerkstatt

🕒 14 bis 17 Uhr



Ein Tagesablauf wie in der Jungsteinzeit: Selber Feuer entfachen, einen Stein schleifen, Getreidekörner mahlen, flechten oder spinnen. Keine Anmeldung. Kosten: Eintritt in die Naturstation. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

SAMSTAG, 16.8.

Offener Samstag
Hauptsammelstelle
Werkhof Ebmatingen

🕒 9 bis 12 Uhr

Werkhof Ebmatingen. Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Schatzchammer im
Wettsteinhaus

🕒 13.30 bis 16 Uhr

Brockenhaus geöffnet. Wettsteinhaus in Aesch. Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch.

Burg Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Alle Ausstellungen offen. Burg Maur. Museen Maur.

Druckwerkstatt: Buch-
druck selber probieren

🕒 14 bis 17 Uhr

Die Buchdrucker und Schriftsetzer der Gilde Gutenberg führen die Besucher in Gutenbergs Kunst ein und demonstrieren den Handsatz von Druck und Texten. Der Radierer und Künstler Jan Leiser führt in die Technik des Kupferdrucks ein und gibt Anweisungen beim selber Ausprobieren. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren, Eintritt frei. Auch für Schulklassen und Gruppen. Museen Maur.

Die Gemälde in
der Treichler-Stube im
Ortsmuseum Maur

🕒 14 bis 17 Uhr

Gemälde von vier Zürcher Malern. Léon Pétua, Jeanne Pétua, Léonie Pétua und Hermann Hinderling. Für

einen Besuch melden Sie sich bitte in der Burg. Ortsmuseum Mühle, Maur. Museen Maur.

SONNTAG, 17.8.

Spirit & Soul –
der Forchgottesdienst
mit Livemusik

🕒 10.30 Uhr

Mit Livemusik und Special Guest. Ab 10 Uhr Kaffee und Zopf. Singsaal Schulhaus Aesch. Ev.-ref. Kirchgemeinde Maur.

DIENSTAG, 19.8.

Archiv für
Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 20.8.

Familienkafi mit
schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11 Uhr



Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Bastelnachmittag

🕒 13 bis 16 Uhr

Farbige Windlichter basteln aus alten Gläsern, Blättern und Kräutern. Alle Materialien vor Ort. Keine Anmeldung. Kosten Eintritt in die Naturstation plus CHF 5.– pro Person (für Material). Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Chorprobe
Power Voices

🕒 19.30 bis 21 Uhr

Wir singen Hits aus den Bereichen Pop, Musical und Gospel. Mit neuer Dirigentin. Infos: Felicitas Nabholz, info@powervoices.ch. Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Power Voices.

DONNERSTAG, 21.8.

Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 18 Uhr

Jungsenioren-Wanderung Göschenalp (UR). Rund-

wanderung Göschenalp. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Hanspeter Suter, [078 770 79 76](tel:0787707976). wandervogel1@wandergruppemaur.ch. Wandergruppe Maur.

FREITAG, 22.8.

FDP-Maur
Sommerfest 2025

🕒 18 bis 23 Uhr

Sommerliches Grillfest. Interessierte sind willkommen. Unkostenbeitrag CHF 30.–/Person. Kirchgemeindehaus Kreuzbühl, Maur. FDP Die Liberalen Maur.

SAMSTAG, 23.8.

Morgenstund hat
Gold im Mund

🕒 6.30 bis 18 Uhr

Naturstation bereits um 6.30 Uhr geöffnet, bei schönem Wetter bis 20 Uhr. Kosten: Eintritt Naturstation. Keine Anmeldung nötig. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

Papier

🕒 8 bis 17 Uhr

Papiersammlung auf dem ganzen Gemeindegebiet. Bitte morgens bis 8 Uhr bereitstellen. Ganzes Gemeindegebiet, Abteilung Tiefbau und Sicherheit.

Unser Glaube – die
Welt ist nicht genug!

🕒 9 bis 12 Uhr

Glaubenskurs mit Frühstück. Was glauben Christinnen und Christen, worum geht es im christlichen Glauben? Kontakt: Pfr. Samuel Danner, [044 244 83 15](tel:0442448315). Anmelden bis 18.8. an rpg@kirchemaur.ch. Pfarrhaus Maur, Kirchweg 3, Maur. Ev.-ref. Kirchgemeinde Maur.

50 Jahre Lohwis

🕒 16.30 bis 23 Uhr

Fest zum 50-jährigen Jubiläum der Siedlung Lohwis. Festwirtschaft, Kinderaktivitäten, Tombola. 17 Uhr Brass Band Maur 20 Uhr Rock/Pop Band SKIRT, freier Eintritt, gratis Parkplätze. Festzelt an der Lohwisstrasse, Ebmatingen. Siedlung Lohwis.

SONNTAG, 24.8.

Den Laubfrosch
hautnah erleben

🕒 10 bis 11.30 Uhr



In der Naturstation und auf dem gemeinsamen Spaziergang dem Aabach entlang viel Wissenswertes über den Laubfrosch erfahren. Für Erwachsene und Kinder ab 7 Jahren. Findet nur bei schönem Wetter statt. Kosten Erw. CHF 20.–, Kinder CHF 10.–. Anmelden bis 17.8. unter buchung@greifensee-stiftung.ch. Naturstation Silberweide, Mönchaltorf. Greifensee-Stiftung.

DIENSTAG, 26.8.

Wandergruppe Maur

🕒 8 bis 17 Uhr



Senioren2 Wanderung Hochmoor Hinter Höhi (SG). Niederschlag – Hinter Höhi – Arvenbühl. Treffpunkt Zürich HB. Kontakt: Jeanette Kumschick, [076 323 27 21](tel:0763232721), sammelsurium@ggaweb.ch. Wandergruppe Maur.

Kinderkafi im Jugend-
und Freizeithaus Maur

🕒 9.30 bis 11.30 Uhr

Treffpunkt für Kinder bis 6 Jahren mit ihren Begleitern. Viel Spielmaterial, gemütliche Sitzecken und grosse Räume. Forch. Offene Kinder- und Jugendarbeit

Archiv für
Ortsgeschichte

🕒 10 bis 16 Uhr

Gebäude Kindergarten Rainstrasse 2, Maur. Museen Maur.

MITTWOCH, 27.8.

Familienkafi mit
schönem Spielbereich

🕒 9.30 bis 11 Uhr

Treffpunkt für Kinder zwischen 0 und 5 Jahren mit ihren Mamis, Papis, Grosseltern. Wettsteinhaus

Aesch. Ortsverein Aesch Scheuren Forch.

Chorprobe
Power Voices

🕒 19.30 bis 21 Uhr
Wir singen Hits aus den Bereichen Pop, Musical und Gospel. Mit neuer Dirigentin. Infos: Felicitas Nabholz, info@powervoices.ch. Katholische Kirche St. Franziskus, Ebmatingen. Power Voices.

DONNERSTAG, 28.8.

Spielnachmittag

🕒 14 bis 17 Uhr

Für Erwachsene. Ref. Kirchgemeindehaus, Ebmatingen. IG Spielnachmittag Binz.

Wine and Dine, «Die
kostbaren Weine der
Insel Elba», Schifffahrt
auf dem Greifensee

🕒 18.10 bis 22 Uhr

Gemütliche Abendfahrt mit Verkostung von vier erlesenen Elba-Weinen. Zu jedem Wein wird ein Gericht serviert. Reservation unbedingt notwendig. Tickets und Preise über see@greifensee.ch. Schifffahrtsgenossenschaft Greifensee.

FREITAG, 29.8.

SVP-Maur – Mitglieder-
versammlung

🕒 19 bis 21 Uhr

Mitgliederversammlung. Kontakt: Reto Surbeck, www.info@svp-maur.ch. Stallstube, Rellikonstrasse 53, Maur. SVP-Maur.

Verantwortlich:
Stephanie Kamm

Tipp der Redaktion



MITTWOCH, 20.8.

«Werden Sie kreativ! Nehmen Sie an einem Bastelnachmittag der Naturstation Silberweide teil! Basteln Sie aus alten Gläsern, Blättern und Kräutern ein tolles, farbiges Windlicht für zu Hause.»

Bastelnachmittag

🕒 13 bis 16 Uhr